



FOLGE 9: GEMÜTLICHKEIT

1

Timo ist in München unterwegs. Was wissen Sie über München? Sprechen Sie auch in Ihrer Sprache.



Hofbräuhaus



München



Oktoberfest

Ich war schon einmal in München. Da gibt es das Hofbräuhaus. Das ist ein Restaurant. Dort sind sehr viele Touristen.

Ist in München nicht das Oktoberfest? Das ist ein Volksfest. Die Leute trinken Bier, tanzen und singen.

2

Die Geschichte hat den Titel „Gemütlichkeit“. Gibt es das Wort auch in Ihrer Sprache?

3

Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



**4** Wer sagt was? Ordnen Sie zu.



Darf ich Sie etwas fragen?  
 Das ist nicht einfach. „Gemütlichkeit“ ... das ist ... na ja,  
 das bedeutet eben „gemütlich sein“, verstehen Sie?  
 Ich verstehe dieses Wort nicht.  
 Gehen Sie doch mal zur Touristeninformation am Marienplatz.  
 Aber hier ist es so richtig schön gemütlich, stimmt's?  
 Das habe ich nicht verstanden. Können Sie das bitte wiederholen?  
 Im Hofbräuhaus findet man die echte, original bayerische „Gemütlichkeit“.  
 Können Sie mir helfen?

**5** Was finden Sie gemütlich?

Ich lese ein Buch und trinke Tee.  
 Das ist gemütlich!



Er **muss** ins Hofbräuhaus **gehen**!

**A1** Timo möchte München gut kennenlernen. Er hat viele Ratschläge bekommen. Ordnen Sie zu.



- Er muss ins Hofbräuhaus gehen! Dort findet man original bayerische Gemütlichkeit.
- Timo, du **musst** unbedingt in die Allianz Arena gehen. Die Architektur ist sehr interessant.
- Timo, hast du den Dom schon gesehen? Da müssen wir mal hingehen.
- Herr Arhonen, Sie müssen unbedingt einen Ausflug nach Neuschwanstein machen. Das ist das Märchenschloss von König Ludwig!

ich **muss** wir müssen  
 du **musst** ihr müsst  
 er/sie **muss** sie/Sie müssen

Er **muss** ins Hofbräuhaus **gehen**.

**A2** In der Touristeninformation. Fragen Sie und antworten Sie.



- ▲ Ich möchte für heute Abend Theaterkarten kaufen.
- Da müssen Sie um 19 Uhr an die Abendkasse gehen.

für heute Abend Theaterkarten kaufen ● heute eine Stadtführung machen ● heute Nachmittag das Fußballspiel in der Allianz Arena sehen ● morgen im Hofbräuhaus essen

am Rathaus warten – die Führung beginnt in 10 Minuten ● um 19 Uhr an die Abendkasse gehen ● unbedingt einen Tisch reservieren – Freitag ist es dort sehr voll ● direkt zur Allianz Arena fahren – dort gibt es noch Karten

CD 1 | 23

**A3** Am Fahrkartenautomat

a Hören Sie und ordnen Sie.



- bezahlen
- Erwachsener/ Kind auswählen
- das Ziel wählen
- die Fahrkarte und das Wechselgeld nehmen
- die Fahrkarte stempeln



b Sprechen Sie.

Zuerst muss man ... Danach ... und dann ...  
 Dann ... Zum Schluss ...

ich, du, er ... = speziell  
**man** = generell (alle, jede Person)  
 ⚠ man ≠ Mann



**A4** Im Beruf / In der Familie: Was müssen Sie machen? Erzählen Sie.

Ich bin Taxifahrer. Da muss man auch in der Nacht arbeiten. Man muss gut Auto fahren. Und man muss die Stadt gut kennen.

Ich wohne noch zu Hause. Meine Mutter macht den Haushalt, aber ich muss mein Zimmer aufräumen und ...

**B1 Ordnen Sie zu.**

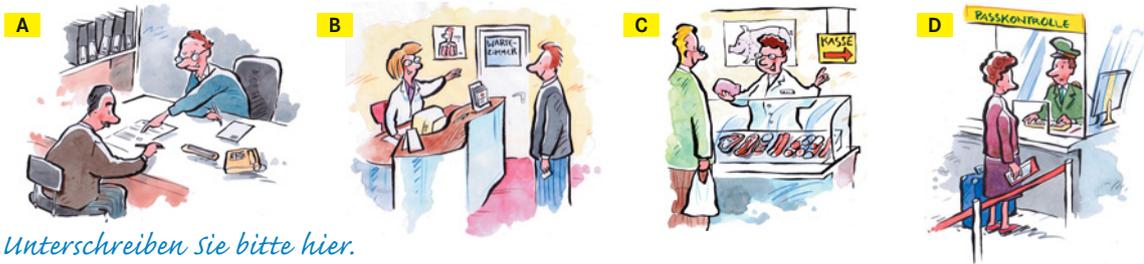
- a Gehen Sie dort einen Stadtplan.
- b Fragen Sie dort Tickets für eine Stadtrundfahrt.
- c Kaufen Sie zur Touristeninformation am Marienplatz.
- d Reservieren Sie dort bitte mal nach.

**Imperativ**

**Gehen Sie** (bitte) zur Touristeninformation.

**B2 Was sagen die Personen? Schreiben Sie.**

einen Moment warten • hier unterschreiben • den Pass zeigen • an der Kasse bezahlen



*Unterschreiben sie bitte hier.*

**B3 Was passt? Ordnen Sie zu.**



- a Ist das kalt! Immer müssen wir leise sein!
- b Kinder, seid leise. Dann esst Äpfel.
- c Mama, ich habe Durst. Dann mach doch das Fenster zu.
- d Mama, wir haben Hunger. Warum? Ich fahre doch nur 90.
- e Fahr bitte nicht so schnell. Sieh doch im Korb nach.
- f Mama, ich finde den Gameboy nicht. Dann nimm eine Flasche Wasser.

- (du) → **Mach** das Fenster zu!
- Sieh** im Korb nach!
- Fahr** langsam!
- (ihr) → **Esst** einen Apfel!
- ▲ **sein**
- (du) → **Sei** leise!
- (ihr) → **Seid** leise!
- (Sie) → **Seien Sie** leise!

CD 1 | 24

**B4 Hören Sie und variieren Sie.**



- a ● So ein Mistwetter! Da kann man ja gar nichts unternehmen.
- ▲ Schreib doch Postkarten.

*Varianten:*  
ein bisschen fernsehen • auch ein Buch lesen • ins Museum gehen



- b ◆ Macht bitte die Handys aus!
- Och!

*Varianten:*  
nicht so laut sein • zuhören • alle zusammenbleiben



**B5 Spiel: Probleme und Ratschläge**

Ich habe Durst. Trink doch ein Glas Wasser.

Trink ein Glas Wasser!  
Trink **doch** ein Glas Wasser!

Ich habe Durst. Ich suche eine Wohnung. Ich brauche Geld. Ich habe Hunger. Ich ...



# Darf ich Sie etwas fragen?

## C1 Ordnen Sie zu.



- Darf ich Sie etwas fragen?
- Darf Leo auch mitkommen?
- Dürfen wir fernsehen?
- Darf man hier parken?

ich **darf** wir dürfen  
 du **darfst** ihr dürft  
 er/sie **darf** sie/Sie dürfen

CD 1 | 25 |

## C2 Hören Sie und variieren Sie.



- ▲ Papa, du musst das Handy ausmachen.
- Wie bitte?
- ▲ Na, das Handy. Du darfst hier nicht telefonieren.

Varianten:

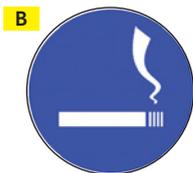
- die Zigarette ausmachen – die Zigarette – rauchen ●
- langsam fahren – das Schild – nur 100 fahren

## C3 Schreiben Sie: Was ist erlaubt, was ist verboten?

essen ● rauchen ● Hunde mitnehmen ● telefonieren ● fotografieren ● parken



Hier darf man Hunde nicht mitnehmen.



Hier darf man ...



## C4 Regeln beim Zusammenwohnen

a Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Stellen Sie sich vor: Sie leben vier Wochen lang zusammen in einer Wohnung. Welche Regeln gibt es? Machen Sie ein Plakat.

Besuch ● rauchen ● putzen ● aufräumen ● Musik ● Fernsehen ● Badezimmer ● ...

Das dürfen wir.	Das dürfen wir nicht.	Das müssen wir.
Alle dürfen immer Besuch haben.	Man darf in der Nacht nicht Musik hören.	Jeden Tag muss jemand das Bad putzen. (Montag: Luis, Dienstag: Anna, ...)

b Stellen Sie Ihr Plakat im Kurs vor.

**D1 Sehen Sie die drei Informationsbroschüren zum Stephansdom in Wien an. Worüber bekommen Sie Informationen? Kreuzen Sie an.**

- Öffnungszeiten  Anreise  Eintritt  Schulgruppen  Preise  Konzerte  Theater  
 Turmbesteigungen  Führungen  berühmte Musiker  Religion

**D**er Stephansdom ist eine bekannte Sehenswürdigkeit in Wien. Der südliche Turm – die Wiener nennen ihn „Steffl“ – hat eine Höhe von 137 Metern. Über eine Treppe kommt man bis in rund 70 Meter Höhe. Von dort hat man einen phantastischen Blick auf das Zentrum von Wien.

**Führungen und Eintrittspreise**

**Domführungen (ganzjährig, Dauer: ca. 30 Minuten)**

Montag bis Samstag	10.30 Uhr und 15.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	15.00 Uhr
Englische Führungen	15.45 Uhr (täglich von April bis Oktober)

**Gebühren (alle Preise in Euro)**

Erwachsene	4,-
Ermäßigung für: Schüler (15 bis 18 Jahre)	2,50
Kinder (bis 14 Jahre)	1,-

**Turmbesteigungen**

**Südturm (ganzjährig, täglich)**

9.30 Uhr bis 17.30 Uhr	
Erwachsene	3,-
Schüler (15 bis 18 Jahre)	2,-
Kinder (bis 14 Jahre)	1,-



**Öffnungszeiten Dom**

Montag bis Samstag  
6.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Sonntag und Feiertag  
7.00 Uhr bis 22.00 Uhr  
Bitte besichtigen Sie den Dom nicht während der Gottesdienste.

**Konzerte im Stephansdom**

Das Wiener Kammerorchester mit Werken von J.S. Bach, W.A. Mozart, J. Haydn, F. Schubert und anderen jeden Freitag  
 Dauer: 20:45 Uhr bis 21:45 Uhr  
 Tickets unter der Hotline 01/987 987 oder an der Abendkasse bis Konzertbeginn



**Programm September**

**Konzertkarten:**

Kategorie A: € 35,- / ermäßigt 25,- [mit Sicht]  
 Kategorie B: € 15,- [ohne Sicht]  
 Innerhalb der Kartenkategorie freie Sitzplatzwahl

**D2 Beantworten Sie die Fragen der Reisegruppe.**



- a Wie lange ist der Dom denn geöffnet?
- b Kann man den Dom auch am Abend besichtigen?
- c Wann kann man auf den Turm steigen?
- d Gibt es am Samstagabend eine Führung?
- e Was kostet die Führung für meine Kinder? Sie sind acht und 15 Jahre alt.
- f Wo bekomme ich denn eine Eintrittskarte für ein Konzert?
- g Wie viel kostet der Eintritt für das Konzert?
- h Wie lange dauert denn das Konzert?
- i Wie hoch ist der „Steffl“?

Der Dom ist 16 Stunden am Tag geöffnet: von 6 Uhr bis 22 Uhr.

Wie lange? Eine Stunde.  
45 Minuten.  
Von ... bis ...

**D3 Stellen Sie selbst Fragen zum Stephansdom. Die anderen antworten.**



CD 1|26|

**E1** Lesen Sie die Anzeigen und hören Sie den Anfang eines Gesprächs. Welche Anzeige passt zu dem Gespräch?

Im Zentrum, ruhig gelegen  
**Hotel Rose**  
 18 Doppel- und 6 Einzelzimmer mit Bad/Dusche ab 85 Euro  
 Übernachtung mit Frühstück  
 Halbpension/Vollpension möglich

**Jugendherberge Gütersloh**  
 Ideal für Schulklassen und große Gruppen  
 Preiswerte Übernachtung in Mehrbettzimmern  
 Informationen unter [www.jugendherbergen-info](http://www.jugendherbergen-info).

CD 1|27|

**E2** Hören Sie das Gespräch. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- |  | richtig                  | falsch                   |
|--|--------------------------|--------------------------|
| <b>a</b> Herr Shalabi möchte bis Mittwoch bleiben.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>b</b> Im Hotel ist noch ein Zimmer frei.                          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>c</b> Herr Shalabi möchte das Zimmer nicht nehmen.                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>d</b> Halbpension bedeutet: Man bekommt Frühstück und Abendessen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>e</b> Vollpension bedeutet: Man bekommt Mittagessen.              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>f</b> Eine Übernachtung mit Frühstück kostet 58 Euro.             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>g</b> Herr Shalabi muss den Ausweis abgeben.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>h</b> Herr Shalabi muss ein Formular ausfüllen.                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>i</b> Das Gepäck ist noch draußen im Auto.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



**E3** Spielen Sie zu zweit ein Gespräch an der Rezeption.

- |   |                          |   |
|---|--------------------------|---|
| Zimmer bis morgen/übermorgen/<br>Mittwoch/... frei? | <input type="checkbox"/> | Doppelzimmer oder Einzelzimmer?                 |
| Doppelzimmer  | <input type="checkbox"/> | noch frei                                       |
| nicht verstanden                                    | <input type="checkbox"/> | Halbpension oder Vollpension?                   |
| nur Übernachtung mit Frühstück?                     | <input type="checkbox"/> | Halbpension: Frühstück und Abendessen           |
| in Ordnung  | <input type="checkbox"/> | Vollpension: Frühstück, Mittagessen, Abendessen |
| wiederholen/erklären?                               | <input type="checkbox"/> | das geht, kostet ... Euro                       |
| hier, bitte   | <input type="checkbox"/> | Formular ausfüllen, Ausweis abgeben             |
|   | <input type="checkbox"/> | Dokumente/Papiere abgeben                       |
|   | <input type="checkbox"/> | ...   |

*Wie bitte? Was heißt / bedeutet ...? Können Sie das bitte erklären?  
 Das habe ich nicht verstanden. Können Sie das bitte wiederholen?*

## Grammatik

### 1 Modalverben: *müssen* und *dürfen*

	müssen	dürfen
ich	<b>muss</b>	<b>darf</b>
du	<b>musst</b>	<b>darfst</b>
er/es/sie	<b>muss</b>	<b>darf</b>
wir	müssen	dürfen
ihr	müsst	dürft
sie/Sie	müssen	dürfen

.....→ ÜG, 5.11

### 2 Modalverben im Satz

	Position 2		Ende
Sie	<b>müssen</b>	einen Tisch	<b>reservieren.</b>
Sie	<b>dürfen</b>	hier nicht	<b>rauchen.</b>

.....→ ÜG, 10.02

### 3 Pronomen: *man*

Dann muss **man** bezahlen.  
= Dann müssen alle bezahlen.

.....→ ÜG, 3.01

### 4 Imperativ

(du)	<b>Geh</b> ins Museum! <b>Sieh</b> im Korb nach!	<b>Fahr</b> langsam!	<b>Sei</b> leise!
(ihr)	<b>Hört</b> zu!		<b>Seid</b> leise!
(Sie)	<b>Gehen Sie</b> zur Touristeninformation.		<b>Seien Sie</b> leise!

.....→ ÜG, 5.19

## Wichtige Wendungen

### Nachfragen: Wie bitte?

Darf ich Sie etwas fragen?  
Können Sie mir helfen?  
Ich verstehe dieses Wort nicht.  
Das habe ich nicht verstanden.  
Was heißt/bedeutet das Wort?  
Können Sie das bitte wiederholen?  
Können Sie das bitte erklären?  
Wie bitte?

### Zeitangaben: Wie lange ...?

Wie lange ...? Eine Stunde.  
Zehn Minuten.  
Von 12 bis 13 Uhr.

### Eine Aussage gliedern: Zuerst ...

Zuerst ...  
Dann ...  
Danach ... und dann ...  
Zum Schluss ...

### An der Hotelrezeption: Haben Sie ein Zimmer ...?

Haben Sie noch ein Zimmer/ Einzelzimmer/ Doppelzimmer frei?  
Ich möchte gern ein Zimmer mit Halbpension/ Vollpension.  
Was kostet eine Übernachtung mit Frühstück?

Man kennt vier „normale“ Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Aber es gibt noch eine fünfte, eine „verrückte“ Jahreszeit: den Karneval.

Der Karneval beginnt am 11. November um 11 Uhr und 11 Minuten und endet meist im Februar. Besonders lustig sind die letzten sechs Tage. Die Leute sind in den Straßen unterwegs, sie haben verrückte Kleider an, sie tanzen, lachen, singen und feiern.

Im Südwesten Deutschlands, in der deutschsprachigen Schweiz und im Westen Österreichs heißt der Karneval „Fasnacht“. In den anderen Teilen Österreichs und in Bayern sagt man „Fasching“.

Im deutschen Sprachraum muss man bei dem Wort sofort an den Rhein denken. Am Rhein hat der Karneval eine sehr lange und intensive Geschichte. Besonders bekannt sind die „Basler Fasnacht“ und die großen Karnevalsfeste in den Städten Mainz, Köln und Düsseldorf.



## Der Rhein ...

... ist ein großer europäischer Fluss. Auf seinem 1320 km langen Weg von den Alpen bis in die Nordsee kommt er durch alle deutschsprachigen Länder. Zuerst durch die Schweiz, Liechtenstein und Österreich und dann auch 867 km durch Deutschland. Er ist der längste Fluss in Deutschland. Viele wichtige Städte liegen am Rhein. Zwei deutsche Bundesländer haben den Rhein in ihrem Namen: „Nordrhein-Westfalen“ und „Rheinland-Pfalz“. Am Rhein wachsen viele gute Weine.



Land: Deutschland  
(Landeshauptstadt  
des Bundeslandes  
Nordrhein-Westfalen)

### Düsseldorf



Einwohner: 574.000



### Köln

Land: Deutschland  
(Bundesland  
Nordrhein-Westfalen)

Einwohner: 970.000

### Mainz

Land: Deutschland  
(Landeshauptstadt  
des Bundeslandes  
Rheinland-Pfalz)

Einwohner: 190.000



### Basel

Land: Schweiz  
(Kanton Basel-Stadt)

Einwohner: 170.000



### Lesen Sie die Texte. Hören Sie dann eine Radiosendung.

In der Sendung sind vier Fehler. Ergänzen Sie.

	Text	Fehler/Radio
Der Karneval beginnt im ... .	<i>November</i>	
Der Fluss in Düsseldorf heißt ... .		
Der Karneval dauert ... .		
„Fasching“ sagt man im/in ... .		

## Quellenverzeichnis

- Cover: © Hueber Verlag/Alexander Keller
- Seite 10: © Hueber Verlag
- Seite 11: © Hueber Verlag
- Seite 12: C4: links © Hueber Verlag/Marion Kerner; rechts © Hueber Verlag/Sylvette Penning-Hiemstra
- Seite 13: alle © Superjuli
- Seite 14: E1: 1 © Photodisc/Getty Images; 2 © MEV-Verlag/Günther Oskar; 3 © MEV-Archiv/Witschel Mike; 4 © Figurentheater Kladderadatsch Augsburg, Foto © Elmar Herr
- Seite 16/17: Zinnfiguren: © mit freundlicher Genehmigung der Wilhelm Schweizer Zinngießerei GmbH, Diessen
- Seite 17: Zeichnung © Hueber Verlag/Gisela Specht; Karte © Digital Wisdom
- Seite 18: Hofbräuhaus © Staatliches Hofbräuhaus in München; Riesenrad © Superjuli
- Seite 20: A1: A © w.goetz@allianz-arend.de; B © MEV-Verlag/Durz Hubert; C © Staatliches Hofbräuhaus in München; D © MEV-Verlag/Baeuerle Waltraud; A3: a © Münchner Verkehrsgesellschaft mbH, MVG; b © Hueber Verlag/Franz Specht
- Seite 22: C1: A-C © Hueber Verlag/Thomas Spiessl; C3: A, D © fotolia/vektoriert; B © fotolia/XK; C © Thinkstock/iStock; E © fotolia/Dark Vectorangel; F © fotolia/LaCatrina
- Seite 23: Stephansdom links © Österreich Werbung/Mayer; rechts © Österreich Werbung/Wiesenhofer; Violine © iStockphoto/pixhook
- Seite 26: oben © Bilderberg/Jörn Sackermann; unten © mauritius-images/age
- Seite 27: oben © Ulrich Otte/Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH; unten © Photo Digital GmbH; Stadtwappen Düsseldorf © Landeshauptstadt Düsseldorf; Stadtwappen Köln © Stadt Köln; Stadtwappen Mainz © Stadtverwaltung Mainz; Stadtwappen Basel © Stadt Basel/Stadtmarketing
- Seite 33: Pferd © MEV-Verlag/Bousquet Claude
- Seite 43: D1: A, B, D © Werner Bönzli Reichertshausen; C © Deutsche Bahn, AG
- Seite 53: Kreuzung © picture-alliance/dpa; Verkehrsschild © MEV-Verlag/Baeuerle Waltraud; Fahrrad © Superjuli; Fahrradschloss © Hueber Verlag; Text und Logo © mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Bahn AG
- Seite 56/57: Ludwig II. © picture-alliance/akg-images; Schloss Neuschwanstein © MEV-Verlag/Durz Hubert; Hotel, Wellness © MEV
- Seite 57: Gästehaus Krone © Superjuli; Pension Sissi © mauritius-images/U. + H. Kolley
- Seite 60: Prospekte © Werner Bönzli Reichertshausen
- Seite 61: Berge © MEV-Verlag/Knoll Lucas; Bratwurst © irisblende.de
- Seite 62: Fahrrad-Rückwärts-Geigen © Christian Adam, Lübeck
- Seite 63: Pulli, Hemd © Hueber Verlag
- Seite 64: beide © Werner Bönzli Reichertshausen
- Seite 72: Handy © Werner Bönzli Reichertshausen
- Seite 74: E1: Ostern, Silvester, Weihnachten © MEV; E2 © Hueber Verlag/Franz Specht
- Seite 76: © mauritius-images/Guy Philippart De Foy
- Seite 77: oben © picture-alliance/Godong; Mitte © Hueber Verlag; unten © plainpicture/T. Grimm
- Seite 85: Jamila © Hueber Verlag
- Seite 98: © Österreich Werbung/Wiesenhofer
- Seite 104: © Hueber Verlag
- Seite 107: © fotolia/FX
- Seite 138: oben rechts und unten links © Andrea Hanitzsch, Landshut; oben links, unten rechts © Werner Bönzli Reichertshausen
- Seite 143: Gedicht: aus: Hans Manx, Die Welt der Wörter, 1991 Beltz & Gelberg Verlag, Weilheim und Basel

Alle anderen Fotos: © Hueber Verlag/Alexander Keller

Der Verlag bedankt sich für das freundliche Entgegenkommen bei den Fotoaufnahmen bei:  
Boutique Christine, München; Optik Weber, Weßling; Tierarztpraxis Drs. V. Weidenbach, Weßling